

Wolfgang Salomon

Mit dem Wind
**VON TRIEST
NACH VENEDIG**

Eine *kulinarische* Segelreise
durch die Lagunen der Oberen Adria



Styria
VERLAG



INHALT

SCHMETTERLINGE IM BAUCH

Segel setzen & Kurs halten	8
----------------------------------	---

ORDNUNG IST DAS HALBE (SEE)LEBEN

Die Vorbereitungen zu Land	14
----------------------------------	----

TAG 1 LEINEN LOS!

Von Casarsa della Delizia bis San Giorgio di Nogaro	32
--	----

TAG 2 CALLAS, CASONI UND EINHORN-EIS

Von Marano bis Triest	48
-----------------------------	----

TAG 3 ZWISCHEN DEN ELEMENTEN ZUHAUSE

Von Triest via Miramare nach Grado	80
---	----

TAG 4 FRÜHSTÜCK MIT DER GRADESER QUEEN OF CRIME

Von Grado nach Venedig	94
------------------------------	----

TAG 5 HEIMSPIEL

Venedig und Il Lido	112
---------------------------	-----

TAG 6 INSELGEFLÜSTER

Laguna Morta e Laguna Sud	130
---------------------------------	-----

TAG 7 IM SCHATTEN DER SERENISSIMA

Poveglia, Pellestrina und Chioggia	144
---	-----

TAG 8 ARRIVEDERCI, EIN ANKOMMEN

Von Chioggia nach Lignano und zurück in den Heimathafen	158
--	-----

DIE GESCHICHTE IST NOCH NICHT ZU ENDE

Anhang und Ergänzendes	176
------------------------------	-----

ZUR INSPIRATION

Meine »Mit dem Wind«-Cucina im Überblick	180
Reiseliteratur	182
Diskografie	184



Mit dem Wind DIE ROUTE

Vom Nordosten Friaul-Julisch Venetiens aus trägt uns der Wind bis zum istrisch geprägten Grenzgebiet Italiens rund um Triest und entlang der bekannten Badeorte der nördlichen Adria bis nach Venedig und Chioggia.

CASARSA
DELLA
DELIZIA

CAORLE

LIDO
DI JESOLO

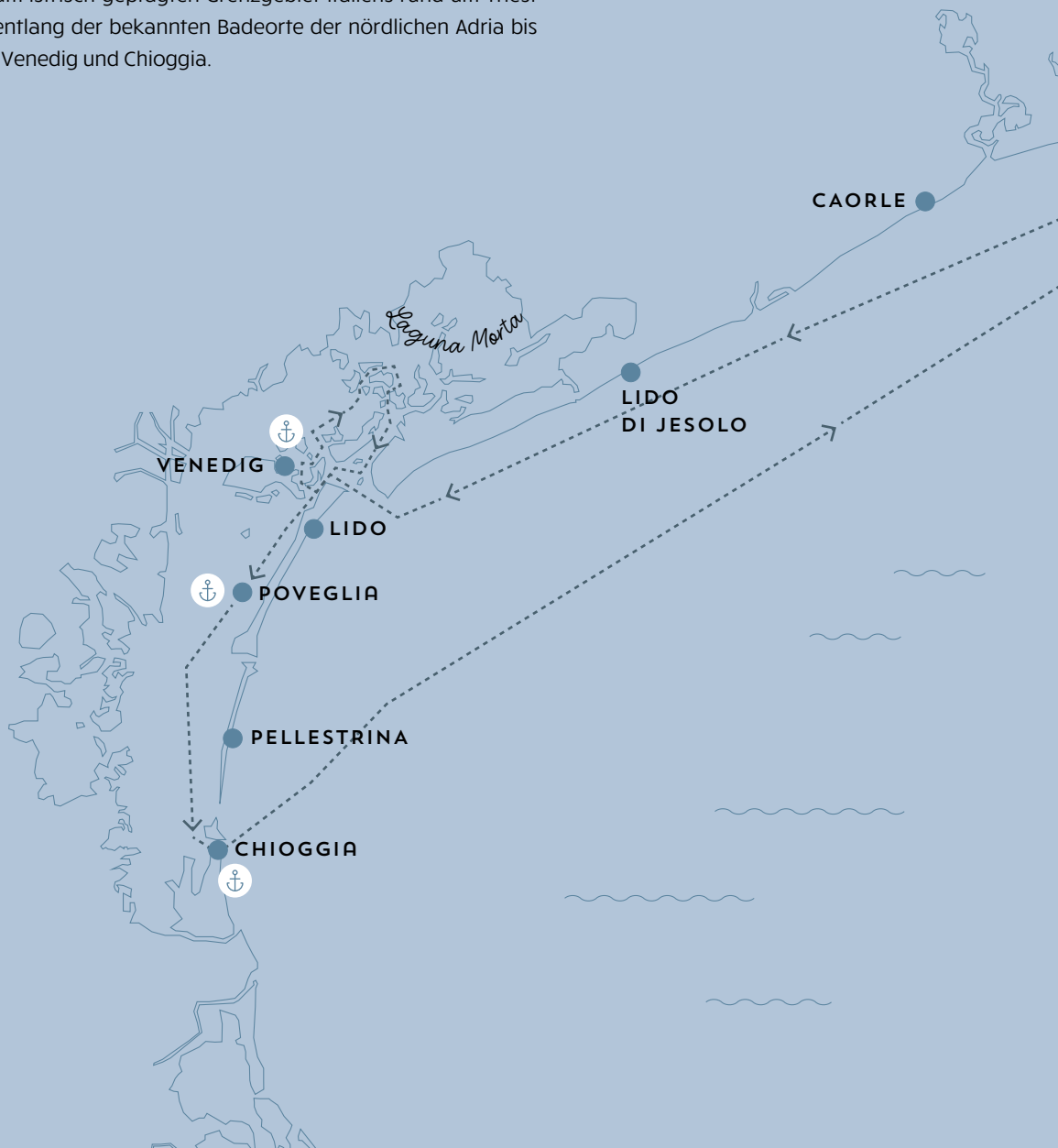
VENEDIG

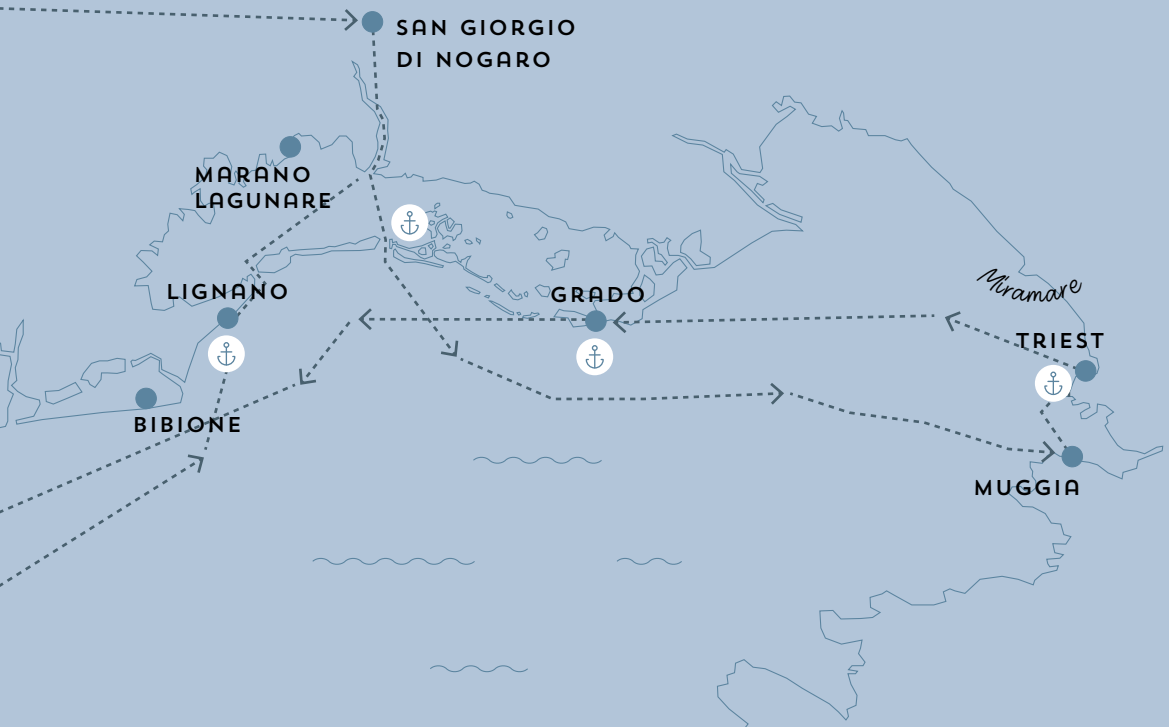
LIDO

POVEGLIA

PELLESTRINA

CHIOGGIA



**TAG 1**

S. 32

Pasolini, frischer Spargel & meine erste Nacht auf dem Meer

TAG 2

S. 48

Ohrenbetäubende Stille vor Marano, Quallenpest in Muggia & Trieste bei Nacht

TAG 3

S. 80

Meine großen Learnings, ein k. u. k.-Brunch vor dem Märchenschloss & ein formidabler Tagesausklang im alten Hafen Grados

TAG 4

S. 94

Ein Sonnenaufgang im Meer, Lagunen-Frühstück mit Grados Krimi-Königin & auf in die Serenissima

TAG 5

S. 112

Germanische Sexualakrobaten, literarische Schätze bergen & die Seele baumeln lassen am Lido

TAG 6

S. 130

Schiffe versenken vor Sant' Andrea, der Knochenstrand von Sant'Ariano & Vollmond über Malamocco

TAG 7

S. 144

Morgenspaziergang auf Poveglia, Pellestrina en passant & Markttag in Chioggia

TAG 8

S. 158

Wir segeln retour, ein Unwetter beißt uns in den Allerwertesten & finalmente Lignano

AB INS HINTERLAND

Frisch geduscht, rasiert und gekampelt, mit Kamera, Aufnahme-gerät und Reisepass im wasserdichten Beutel ausgestattet, mache ich mich auf den Weg in den slowenischen Karst, wo mich der Godfather aller Reisebuchautoren, Kriegsberichterstatter, passionierter Segler, Wanderer und Philosoph Paolo Rumiz zu sich nach Hause eingeladen hat. Paolo Rumiz (geboren 1947), der mit seinem soeben erschienenen Epos »Canto per Europa« gerade in allen italienischen Buchhandlungen prominent aufliegt, nimmt sich in einer Art modernen Odyssee dem brandaktuellen Thema der Flüchtlingsbewegung im Mittelmeerraum und dem Fortbestand Europas an.

Paolo Rumiz, der zu Fuß die Via Appia beschritten und mit dem Faltboot den Po erkundet hat, der monatelang auf einer Leuchtturminsel lebte, um hier ein statisches Reisebuch zu verfassen, und der mit »Maschere per un Massacro« die Hintergründe des Jugoslawienkrieges aufgearbeitet hat, zählt neben Claudio Magris zu den bekanntesten zeitgenössischen Triestiner Literaten.

Meine erste Faszination für Paolo Rumiz ergab sich nach einem berührenden Vorwort, das er für Günther Schatzdorfers »Triest: Porträt einer Stadt« über die damals noch nicht so hippe Stadt der Winde verfasst hat.

Eigentlich wollten wir uns ursprünglich im Zentrum von Triest für ein Gespräch treffen, doch Rumiz hat sich mit seiner Frau Irene mittlerweile in sein Domizil im slowenischen Karst zurückgezogen.

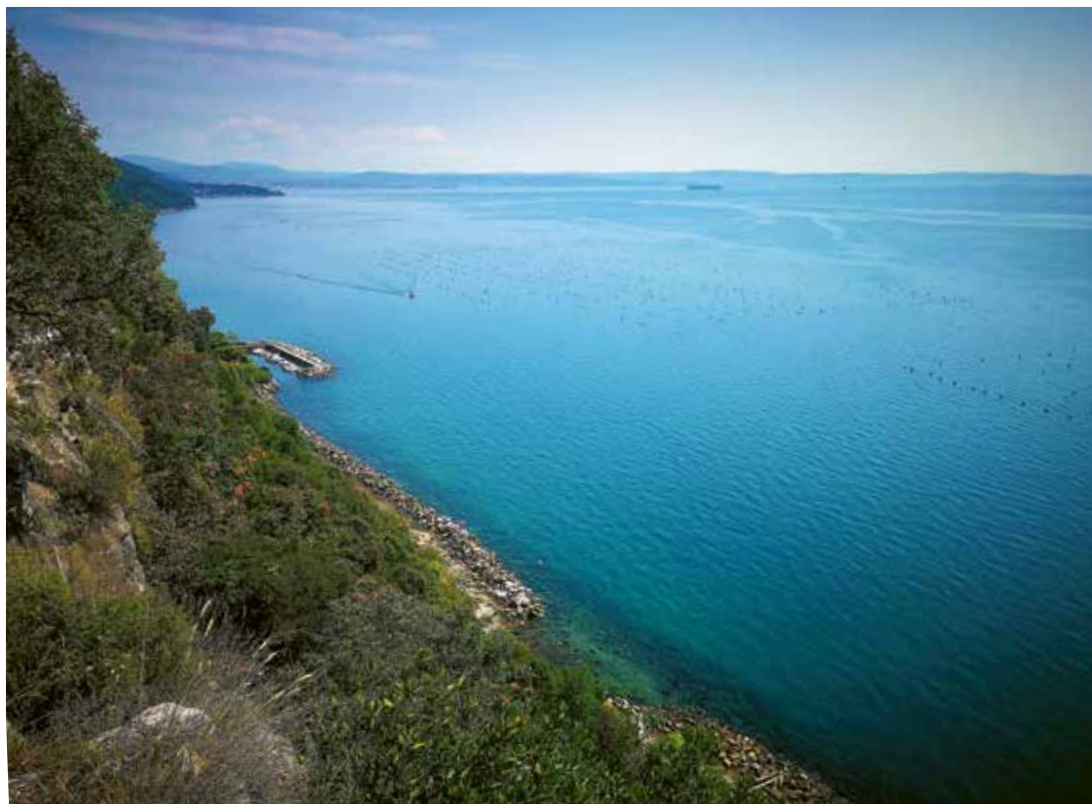
Das für eine Stunde anberaumte Gespräch, mit Hauptaugenmerk auf »Canto per Europa«, das mittlerweile auch auf Deutsch erschienen ist, dauert dann fast drei Stunden.

Rumiz, der seine Reiseziele immer nur ein einziges Mal besucht, um den Eindruck der ersten Begegnung zu bewahren, fasziniert mich in seiner Kompromisslosigkeit. Sein unerschöpfliches Wissen und die Gedanken zu seiner grenznahen Wahlheimat, die er als Seismograph für die europäische Wirtschaft und die auch hier vorbeiziehenden Flüchtlingsströme sieht, bieten reichlich Gesprächsstoff.

Trotz aller Abschweifungen finden wir immer wieder zum Thema Reisen und Unterwegs-Sein zurück, ein Thema, das unser

ILLUSTRIERTE
WIND-
WIDMUNG
VON MEINEM
LIEBLINGS-
REISEAUTOR
PAOLO RUMIZ





WER SICH TRIEST AUF DEM LANDWEG NÄHERT, HAT DEN BESTEN AUSBLICK VON DER ZUM UNESCO-WELTKULTURERBE ZÄHLENDEN STRADA COSTIERA

beider Leben, wenn auch aus unterschiedlichem Antrieb, prägt. Paolo Rumiz nimmt sich ausgiebig Zeit, um all meine über die Jahre angesammelten Fragen bezüglich seines literarischen Werkes zu beantworten.

Die Gastfreundschaft der Familie Rumiz, die von einem gemeinsamen Essen im Paradiesgarten ihres Anwesens gekrönt wird, ist überwältigend und berührt mich zutiefst. Nach der traumhaften typischen Karstjause komme ich noch in den Genuss einer Führung durch das beneidenswert paradiesische Domizil, darf den schnurrenden Haustiger streicheln, lasse mir groupiemäßig meine mehrmals gelesene Leuchtturm-Ausgabe, in deren Widmung er mir guten Wind wünscht, signieren, bevor ich mich wieder auf den Weg in Richtung Hafen mache.

TRiest IM WANDEL

Zurück im quirligen Triest lasse ich mich ziellos quer durch die Stadt treiben und atme die eigenwillige Atmosphäre der Hafenstadt. Lasse mich im Cavana-Viertel auf einen spätnachmittäglichen Capo in Bi, gefolgt von einem purpurroten mit Luxardo-Bitter versetzten Aperitivo, nieder. Ich beobachte die vorbeiziehenden heimischen Flaneure und die staunenden Touristen aus fernen Ländern. Während Letztere mit großen Augen durch die Gassen der ehemaligen k. u. k. Hafenstadt pilgern, stellen die älteren Triestiner ihren ganz eigenen Blick zur Schau, der eine Mischung aus Wehmütigkeit, Desillusionierung und Entschlossenheit zeigt und der ganz im Einklang mit der allgegenwärtigen Wehmut der wieder erblühenden Hafenstadt steht.

Triest erfindet sich nach Jahren des Mauerblümchendaseins gerade neu. Muss sich neu erfinden, um diesmal nicht den Anschluss an den Rest der Welt zu verlieren, wie es in der wechselvollen Geschichte der Stadt bereits öfter der Fall gewesen war. Nach der Aperò-Pause statte ich meinem Lieblingsantiquariat im ehemaligen Ghetto einen Besuch ab, wo ich zu meiner Freude einen weiteren historischen Sternennatlas erstehe.



MÜSSIGGANG
AM TRIESTINER
CANAL GRANDE

»AH TRIESTE, TRIESTE, TRIESTE ATE MY LIVER.«

JAMES JOYCE, 1939

Bei den Buchhändlern, die der Via del Rosario mit ihren Kiosk-Schatztruhen ihr ganz eigenes Flair verleihen, wühle ich mich durch abgegriffene Groschenromane aus den 1970ern, knallige Pulp-Fiction mit noch reißerischeren Covern und noch reißerischeren Titeln, blättere in einer zerlesenen, reichlich bebilderten Ausgabe der »Odyssee« aus der Zeit des italienischen Faschismus', der für die Schleifung des Ghettos und die uns umgebende brutalistische Architektur verantwortlich zeichnete. Schließlich bleibe ich bei einer nerdigen »Piccola Enciclopedia del Cinema« aus dem Jahr 1974 hängen, die ich, ohne großartig verhandeln zu müssen, für einen fairen Preis erstehe.

Auf der einzigen Sitzbank vor der Gelateria Jazzin, nahe der Piazza Unità, genieße ich mein Gefrorenes in Form eines köstlich mundenden Wasser- und Zuckermelonensorbets.

Mein Eis löffelnd lausche ich schmunzelnd den enttäuschten Schilderungen amerikanischer Kreuzschiffpassagiere, die ob des fehlenden Triestiner Angebots von All-you-can-eat-Buffets und mittelmäßiger Weine (!) mit der Stadt der Winde überhaupt nichts anfangen können. Dazu fällt mir der Rat des historischen Cook's-Handbook-Reiseführers ein: »Der mittelmäßige Reisende wird wohl keinen Wert darauf legen, länger in Triest zu bleiben.« Ich für meinen Teil fühle mich auf jeden Fall bis in die letzte Faser meines Körpers rundum glücklich und schlendere nach einem allerletzten Capo in Bi am Hafen entlang der Riva Nazario Sauro in Richtung unseres Liegeplatzes.

NACH KUNTERBUNTEN
GELATO-TRÄUMEREIEN:
SPRITZ-AUSKLANG
AN BORD



IM ABEND VERSUNKEN

Wolfgang ist in der Stadt unterwegs und so habe ich den Luigi für mich allein. Da mein geliebtes Triest, sobald man das historische Zentrum verlässt, noch immer dieses zeitlose 1970er-Jahre-Flair verströmt, assoziiere ich damit immer gestandenen Psychedelic-Prog-Rock der Marke Yes, frühe Genesis-Alben aus der Veröffentlichungsphase, als Peter Gabriel noch das Mikro schwang, und den folkig-proggigen Querflöten-Sounds von Jethro Tull. Mit Ian »Lachszüchter« Andersons »Tales of the topographic ocean« als passende Hintergrundmusik zaubere ich mir flaumige Gnocchi mit Bottarga und Scamorza. Zeitgerecht zum Sonnenuntergang genieße ich an Deck meine Mahlzeit mit einer Edelspritzvariante aus Luxardo und Schaumwein vom Weingut Serafini & Vidotto aus Nervesa della Battaglia.



DAS NÄCHTLICHE PANORAMA DER STADT DER WINDE,
VON UNSEREM ANKERPLATZ AUS GESEHEN

FUSILLI ALL'INDIANA

1	kleine Melanzani, in Würfel geschnitten
300 g	Fusilli
1	Chilischote aus Kalabrien
1 TL	Chat Masala (indische Gewürzmischung)
50 g	Pecorino Nero »Oval«, »Mikochu«, »Milipe« (Seite 20ff.), Salz, Pfeffer

ZUBEREITUNG

Die gewürfelte Melanzani für knapp 10 Minuten in Salzwasser einlegen, damit die Bitterstoffe entzogen werden. Abtropfen lassen, und während die Fusilli in Salzwasser kochen, die Melanzani-Würfel in *Oval* bei großer Hitze anbraten. Mit Chat Masala, die es in jedem Asia- und Indien-Shop oder im gut sortierten Supermarkt fix und fertig zu kaufen gibt, würzen und unter die abgeseihten Fusilli heben. In die Mitte einen Löffel »Mikochu« platzieren und die Pasta mit der in schmale Streifen geschnittenen Chilischote garnieren. Geriebenen Pecorino darüberstreuen und nach Bedarf pfeffern.

*Dieses Gericht schmeckt
gepimpt mit etwas
»Aranol« und ein paar
Blättern Rucola auch am
nächsten Tag vorzüglich
als kalter Pasta-Salat.*

SALSICCIA-STEAKS IN WEISSWEIN MIT ROTEN TRAUBEN UND KARTOFFELCREME

4	Salsiccia fresca
½ kg	Kartoffel
1	gelber Paprika
⅛ l	Obers
4 EL	geriebener Parmigiano
⅛ l	Weißwein
1 Handvoll	rote, kernlose Trauben
	»Zuve« (Seite 26), Salz, Pfeffer

*Die Reste der
Kartoffelcreme ergeben
am nächsten Tag mit
etwas Olivenöl vermengt
einen erfrischenden
Brotaufstrich für
unterwegs.*

ZUBEREITUNG

Die Salsiccia-Würste der Länge nach einschneiden, aufklappen, mit der Hand flach drücken und beiseitestellen. Die geschälten Kartoffeln würfeln und in mit »Zuve« aufgepepptem Gemüsesud gar kochen. Währenddessen den in Streifen geschnittenen Paprika in einer beschichteten Pfanne (oder Grillpfanne) so lange grillen und regelmäßig wenden, bis die Haut schwarze Blasen wirft. Die gegrillten und vorsichtig enthäuteten Paprikastreifen in kleine Stücke schneiden und unter die abgeseihten Kartoffeln mischen. Obers zugießen und den Parmigiano auf kleiner Flamme einrühren, gegebenenfalls mit etwas »Zuve« verdünnen, bis die Kartoffelcreme die gewünschte Konsistenz hat.

Jetzt die Salsiccia beidseitig scharf anbraten, nach dem Wenden mit Weißwein ablöschen und die halbierten roten Trauben in die Pfanne geben. Für ein paar Minuten einkochen lassen. Die Salsiccia mit Weißwein-Trauben-Sauce und der Kartoffelcreme servieren.



TAG 06



Inselgeflüster
LAGUNA MORTA
E LAGUNA SUD

Dank

Ehre, wem Ehre gebührt! Ein großes Dankeschön ergeht an: Wolfgang Siebenhandl, Reini Salomon, Paolo Rumiz, Andrea Nagele und an all jene, die mir als Inspiration auf dieser außergewöhnlichen Reise dienten.

Riesendank an meine Lektorin Carina Manutscheri, an Elisabeth Fantner-Blasch und an die zahlreichen fleißigen Hände des Styria-Tribes, die für dieses Buch im Hintergrund tätig waren.

Danke auch an die uns gnädigen Wettergötter, an die unergründliche Adria, den über uns wachenden Nordstern, die kalte Bora, den warmen Scirocco und an all die anderen Luftströmungen, Winde und Stürme, ohne die wir unsere Ziele nie erreicht hätten.



Seit über einem Jahr gibt es die Möglichkeit, gemeinsam mit Wolfgang und mir auf kulinarische Segelreise zu gehen. Im gemütlichen Rahmen beherbergen wir maximal 4 Gäste auf unserer Entdeckungsfahrt quer durch die venezianische Lagune, bei der ich für das leibliche Wohl unserer Gäste Sorge. Es sind keinerlei nautische Vorkenntnisse notwendig.

W segelnundmeer.at

Liebe Leserin, lieber Leser,

hat Ihnen dieses Buch gefallen? Dann freuen wir uns über Ihre Weiterempfehlung! Erzählen Sie in Ihrem Freundeskreis davon, in Ihrer Buchhandlung oder bewerten Sie es online.

Wollen Sie weitere Informationen zum Thema? Möchten Sie mit dem Autor in Kontakt treten? Wir freuen uns auf Austausch und Anregung unter leserstimme@styriabooks.at

Inspiration, Geschenkideen und gute Geschichten finden Sie auf www.styriabooks.at

STYRIA
BUCHVERLAGE

© 2024 by Styria Verlag
in der Verlagsgruppe Styria GmbH & Co KG
Wien – Graz
Alle Rechte vorbehalten.
ISBN 978-3-222-13719-8

Bücher aus der Verlagsgruppe Styria gibt es
in jeder Buchhandlung und im Online-Shop
www.styriabooks.at

Alle Fotografien inkl. Cover: Wolfgang Salomon (außer Bild S. 11
Arianne Reisenweber, S. 133 Wolfgang Siebenhandl)
Autorenfoto Umschlag: Arianne Reisenweber
Buch- & Covergestaltung, Karte: Verena Bacherneegg, Simone Jauk
Lektorat: Carina Manutscheri
Korrektur: Dorrit Korgner
Projektleitung: Elisabeth Fantner-Blasch

Hinweis: Die Kontaktdaten bei den Tipps entsprechen dem aktuellen Stand bei Redaktionsschluss (Januar 2024). Die Überblickskarte erleichtert die Orientierung, kann aber die Verwendung einer detaillierten Karte oder eines Navigationssystems natürlich nicht ersetzen. Für Inhalte Dritter übernehmen Autor und Verlag keine Haftung.

Druckerei: Florjancic
Printed in the EU
7 6 5 4 3 2 1